



Rafael Seligmann schildert sich in seiner Autobiografie in freizügigen Farben. (Bild: Deutschlandradio / Bettina Straub)

Kritik beider Heimatkulturen

Rafael Seligmann: "Deutschland wird dir gefallen", Aufbau Verlag, Berlin 2010

Rezensiert von Florian Felix Weyh

Als Grundfigur von Rafael Seligmanns Romanen kennt man sie, die dominante "jiddische Mamme". In der Autobiografie wird sie zur realen Größe, eine aus historischen Gründen tragische Figur, die ihren einzigen Sohn vor allem Bösen schützen will.

Als Grundfigur von Rafael Seligmanns Romanen kennt man sie, die dominante "jiddische Mamme". In der Autobiografie wird sie zur realen Größe, eine aus historischen Gründen tragische Figur, die ihren einzigen Sohn vor allem Bösen schützen will, was konkret bedeutet, möglichst all seine deutschen Karriere- und Lebensoptionen zu blockieren.

Die erste, schnell scheiternde Ehe des Autors mit einer orientalischen Jüdin kommt nur unter dem Einfluss der Mutter zustande, und den Bildungsaufstieg ihres Sohnes will sie keineswegs befördern, verheißt er doch nur eine Entfernung aus dem mütterlichen Wirkungskreis.

Kaum verwunderlich, dass auch bei der belletristischen Bearbeitung des Themas Startschwierigkeiten warteten: Den ersten Roman "Rubinsteins Versteigerung" veröffentlichte Seligmann auf eigene Kosten, nachdem sich kein deutscher Verlag daran die Finger hatte verbrennen wollen. Derartig offenherzig, wie sich der Autor mit dem Gegenwartsjudentum beschäftigte, befürchtete man den Vorwurf des Antisemitismus. Der traf dann - in verschleierter Form - den jüdischen Autor selbst:

"In der 'Allgemeinen Wochenzeitung der Juden' schrieb man 'Nestbeschmutzer', eine Nazi-Terminologie. Weil man Angst hatte, um Gottes Willen, wenn ein Jude Sex hat oder wenn ein Jude mit jemanden einen Konflikt austrägt, oder versucht, sich einen Vorteil zu beschaffen, dann wird Antisemitismus entstehen. Überhaupt nicht! Die Leute wollen keinen weisen Nathan, sie wollen einen Shylock! Shylock ist ein Mensch, der weise Nathan ist eine Parabel, das ist nichts Menschliches."

Das kam freilich nicht unerwartet, hatte Rafael Seligmann bis zu diesem Zeitpunkt den Typus des

allzeit erregungsbereiten Funktionärs längst kennengelernt. Für kurze Zeit war er selbst Zweiter Vorsitzender des "Bundesverbands jüdischer Studenten in Deutschland" gewesen - allerdings nur bis zur ersten Auslandsmission:

"Das Weltparlament der jüdischen Studenten beschränkte sich auf Zank, Hohn, Spott und Machtkampf. Dies hielt ich für eine temporäre Entgleisung, eine antisemitisch anmutende Karikatur. Ich hatte noch nicht begriffen, dass ich soeben Zeuge eines gewöhnlichen Rituals der Demokratie geworden war. Im Gegensatz zu den Umständen in einer Diktatur muss dabei jedoch niemand um seine physische Unversehrtheit fürchten."

"Deutschland wird dir gefallen" ist ein mehrschichtiges Buch, das den politischen wie den privaten Rafael Seligmann zeigt. Letzterer schildert sich in - selbst für die Gattung Autobiografie - höchst freizügigen Farben. Keine Liebesgeschichte, kein persönliches Scheitern wird ausgelassen, das Buch nennt erstaunlich oft unverschlüsselte Namen, sein Autor tritt uns damit als Mensch mit Fehlern und Macken entgegen.

Im politischen Werdegang geht er den nicht unüblichen Weg von links nach rechts. Als Lehrling ist Seligmann Mitglied der sozialistischen "Falken", wird aber von deren Antizionismus rasch abgestoßen. Als Student erhält er ein Stipendium der Konrad-Adenauer-Stiftung; später schreibt er für die CDU eine wirkungsmächtige Broschüre zum Nato-Doppelbeschluss. Seine Unabhängigkeit als konservativer Aufklärer, sagt er, habe das nie tangiert:

"Als ich dann später bei der CDU gearbeitet habe, als Referent für Außenpolitik, hat man mir nahegelegt, Parteimitglied zu werden. Und da hab ich gesagt, das könnte ich nicht werden, weil ich kein Christ bin. 'Ach, das nimmt doch kein Mensch ernst!' - 'Ja, ich nehm's ernst! Also wenn da ein C steht, dann ist das eine christliche Partei. Und ich habe große Sympathien für das Christentum, aber ich selbst bin Jud. Und bleib Jud!'"

Diese Haltung, im Judentum und zugleich als Deutscher unter Deutschen zu leben, durchzieht das Buch wie ein roter Faden. Keine seiner beiden Heimatkulturen nimmt Rafael Seligmann von Kritik aus; gemeinsam sei beiden der zu enge Blick, die Erstarrung in Vorurteilen. Als Lehrling erlebt er noch den dumpfen Volksantisemitismus unter den Handwerksgesellen; später stößt er auf verwunderliche Zerrbilder des Jüdischen bei Schriftstellerkollegen.

Oftmals aber prägt nur die Abwesenheit von Normalität das gegenseitige Verhalten: Deutsche kennen einfach zu wenige Juden und lesen zu wenig über ihre Alltagsnormalität; Juden finden erst ganz allmählich zu einer selbstverständlichen jüdisch-deutschen Identität, die ihre Eltern, die Holocaustgeneration, noch nicht praktizieren konnten:

"Wir müssen begreifen, dass die Juden kein abgeschlossenes, totes Kapitel sind, sondern ein lebendiger Teil der deutschen Gesellschaft. Und wie man mit Juden umgeht, wie man mit Juden fühlt, so geht man mit sich selbst um."



Cover: "Deutschland wird dir gefallen" von Rafael Seligmann (Bild: Aufbau Verlag)

Wie eine Verdopplung der ohnehin bestehenden Reibungsflächen erscheint allerdings der Dauerkonflikt Seligmanns mit der intellektuellen Kulturszene, die ihm oft genug vorgeworfen hat,

zu populär zu schreiben. Als schlimmster Sündenfall gilt den Feuilleton-Intellektuellen eine Kolumne in der Berliner Boulevardzeitung BZ.

"Man soll ja nicht glauben, dass ein BZ-Leser dümmer ist als ein ZEIT-Leser, und ich empfinde es als intellektuelle Arroganz zu sagen: 'Also entweder schreib ich im ZEIT-Feuilleton oder ich schreibe gar nicht!' Ich besitze keine intellektuelle Arroganz, ich finde ein Schreiner hat die gleichen Rechte auf Verständnis, auf Mittun in der Gesellschaft und in der Kultur."

Zu diesem Miteinander haben die Bücher Rafael Seligmanns immer eingeladen. Sie schließen niemanden aus, und am Ende bleibt dies als Botschaft der Autobiografie: Man kann ein Leben lang auf eine vom Kollektiv abweichende Individualität bestehen und dennoch dabei von einer ganz beträchtlichen Zahl an Lesern Zustimmung erfahren - ein Kunststück von Abweichung und Integration in einem Lebenslauf.

Rafael Seligmann: Deutschland wird dir gefallen

Aufbau Verlag, Berlin 2010

© 2011 Deutschlandradio